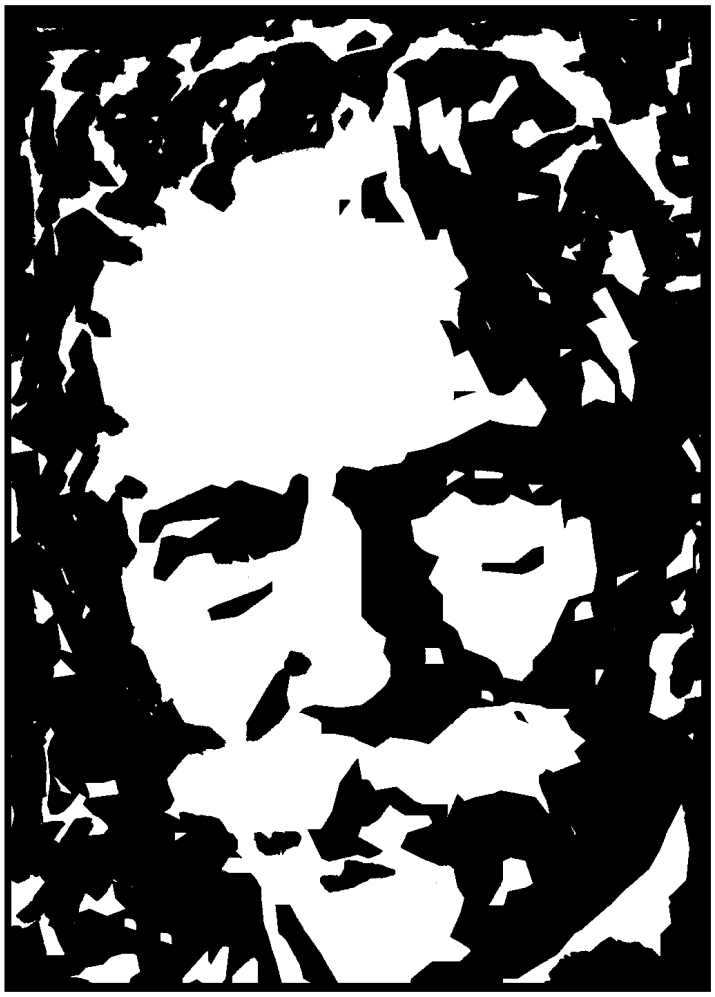

Schulprogramm
des Albert-Schweitzer-Gymnasiums Eisenhüttenstadt

Weltoffene Schule mit Tradition, Sprachkompetenz und naturwissenschaftlichem Profil

Schulnummer: 120390
Anschrift: Diehloer Straße 66
15890 Eisenhüttenstadt
Telefon: 03364/43389
Fax: 03364/43389
Homepage: www.asg-ehst.de
E-Mail: asg-ehst@t-online.de
Schulleitung: Roland Görlitz, OstD
stellv. Schulleiterin: Kerstin Paust-Loch, StD
Oberstufenkoordinator: Frank Peters, StD
Autoren: Steuergruppe des Kollegiums
Schulfassung: vom 02.08.2013 / 4

Inhaltsverzeichnis

- 1. Leitbild für das Albert- Schweitzer-Gymnasium
- 1.1 Die Studierfähigkeit – wichtigstes Bildungsziel
- 1.2 Grundregeln unseres Lehrens und Lernens
- 2. Schulspezifische Rahmenbedingungen
- 2.1 Geschichte, Standort, Gebäude, Ausstattung
- 2.2 Schüler, Personal, Organisations- und Leitungsstruktur
- 2.3 Führung und Schulmanagement
- 3. Die pädagogische Arbeit an unserer Schule – Bestandsanalyse und Entwicklungsschwerpunkte
- 3.1 Unterrichtsangebot
- 3.2 Abschlüsse und Zertifikate
- 3.3 Leistungs- und Begabungsklassen
- 3.4 Unterrichtsergänzende Aktivitäten
- 3.5 Sicherung und Erhöhung der Unterrichtsqualität
  - Fachbereich Sprachen
  - Fachbereich Mathematik, Naturwissenschaften, Informatik, WAT
  - Fachbereich Gesellschaftswissenschaften
  - Fachbereich Kunst, Musik, Darstellendes Spiel
  - Fachbereich Sport
- 3.6 Stärkung der Kernkompetenzen unserer Schülerinnen und Schüler
  - Entwicklung von Sach- und Methodenkompetenzen
  - Entwicklung von sozialen und Selbstkompetenzen
- 3.7 Zusammenarbeit mit Gremien und Kooperationspartnern
  - Zusammenarbeit mit den Gremien
  - Regionale Kooperationsbeziehungen
  - Überregionale Kooperationspartner
- 3.8 Berufs- und Studienorientierung
  - Sekundarstufe I
  - Sekundarstufe II
- 3.9 Evaluationsmaßnahmen
- 4. Arbeitsplan 2013/14
- 4.1 Besondere Maßnahmen
- 4.2 Veranstaltungen, Projekte, Arbeitsgemeinschaften
  - Schwerpunkt: Internationales und Fremdsprachen
  - Schwerpunkt: Kultur/Gesellschaftswissenschaften
  - Schwerpunkt: Naturwissenschaften
  - Schwerpunkt: Sport
  - Schwerpunkt: Arbeitsgemeinschaften

1 Leitbild für das Albert-Schweitzer-Gymnasium

Das Albert-Schweitzer-Gymnasium stellt sich das Ziel, eine weltoffene Schule mit Tradition, Sprachkompetenz und naturwissenschaftlichem Profil zu sein.
Die nachhaltige und zukunftsorientierte Bildung und Erziehung unserer Schülerinnen und Schüler stellen den Schlüssel dar, um das Vermächtnis Albert Schweitzers und die gestellten Anforderungen in unserer modernen Gesellschaft zu erfüllen.
Die Lehrerinnen, Lehrer und Eltern unterstützen die individuelle Weiterentwicklung der Schülerinnen und Schüler in ihrer Persönlichkeitsentwicklung.
Aus diesen Überlegungen sind folgende Ziele für unsere Arbeit von entscheidender Bedeutung:

1.1 Die Studierfähigkeit – wichtigstes Bildungsziel

Wir wollen fundiertes Wissen vermitteln, das die Schülerinnen und Schüler auf die vielfältigen gesellschaftlichen Anforderungen im späteren Leben vorbereitet.
Dazu zählt die Entwicklung wichtiger Kompetenzen, die zum Beispiel interdisziplinäres Denken, eigene Flexibilität, Kreativität, Abstraktions- und Urteilsvermögen herausbildet.
Die hohe Leistungsorientierung unserer schulischen Angebote ermöglicht das Erkennen und Fördern von Anlagen und Begabungen der Schülerinnen und Schüler.
Wir fördern bewusst die Lernautonomie, das heißt, die Schülerinnen und Schüler zu selbstständigem und zu lebenslangem Lernen zu befähigen. Wir entwickeln Kooperationsstrukturen mit Partnern aus Wissenschaft, Wirtschaft, Kultur, Kommunen, Vereinen und Verbänden.

1.2 Grundregeln unseres Lehrens und Lernens

Die Förderung und Gestaltung sozialer Beziehungen schafft folgende Voraussetzungen:
den kooperativen Prozess des Wissenserwerbs zu entwickeln
Kommunikations- und Teamfähigkeit zu vertiefen
Konfliktfähigkeit und Konfliktstrategien zu trainieren.
Unsere humanistische Bildung und Erziehung ist geprägt von einem Wertebewusstsein, in dem Leistungsbereitschaft, Toleranz, Fairness, verantwortungsvolles Handeln, demokratische Werte und ein respektvoller Umgang miteinander im Vordergrund stehen.

Wir unterstützen im Miteinander und durch interkulturelle Begegnungen die Beseitigung bzw. den Abbau von Aggressivität, Gewalt, Fremdenfeindlichkeit und Drogenkonsum. Wir vermeiden einen autoritären Führungsstil.
Wir festigen Traditionen und Traditionsbewusstsein.
Die Ideen Albert Schweitzers stellen eine wichtige Orientierung für uns dar.
Durch unsere Öffentlichkeitsarbeit wachsen das Zugehörigkeitsgefühl und damit der Stolz auf die Schule und die Verbundenheit zu allen, die am Albert-Schweitzer-Gymnasium lernen und arbeiten.

2. Schulspezifische Rahmenbedingungen

2.1 Geschichte, Standort, Gebäude, Ausstattung

Die Wurzeln des Albert-Schweitzer-Gymnasiums reichen bis in die 50er-Jahre zurück (Erweiterte Oberschule mit Internat). Die Neugründung als Gymnasium erfolgte am 23. August 1991. Seit 1996 trägt die Schule den verpflichtenden Namen „Albert-Schweitzer-Gymnasium“.
Bis zum Schuljahr 2005/2006 befand sich das Albert-Schweitzer-Gymnasium in Trägerschaft der Stadt Eisenhüttenstadt. Mit Beginn des Schuljahres 2006/2007 wechselte die Trägerschaft zum Landkreis Oder-Spree.
Die Schule befindet sich im IV. WK (Diehloer Straße 66, 15890 Eisenhüttenstadt). Die Anbindung an den öffentlichen Personenverkehr kann als gut eingeschätzt werden.
Die drei Schulgebäude liegen auf einem großzügig angelegten Grundstück mit vielen Bäumen und zwei Grünflächen. Das gesamte Areal trägt „Campus- Charakter“.
Die drei Schulgebäude wurden in den 90er-Jahren umfassend renoviert, einschließlich Dach, Fassade und Fenster. Weitere räumliche und sächliche Verbesserungen erfolgten kontinuierlich (siehe räumliche Veränderungen - Anhang 1).
Der Bau einer neuen Turnhalle wird im Herbst 2013 abgeschlossen sein.
Die Schule verfügt über 14 Fachkabinette für die Fächer Kunsterziehung, Informatik, Biologie, Geografie, Chemie, Physik, Musik, Darstellendes Spiel und Wirtschaft-Arbeit-Technik (WAT) und 31 Unterrichtsräume.
Ergänzt wird dieses Raumangebot durch eine Aula, eine kleine Turnhalle, einen Gymnastikraum, mehrere Freizeiträume, eine Bibliothek, ein Hausaufgabenzimmer und eine Cafeteria mit neuem Speisesaal. Die Mehrzahl der Räume befindet sich in einem baulich guten Zustand. Neu geschaffen wurden im Februar 2009 eine Toilette sowie ein spezieller Aufenthaltsraum für Rollstuhlfahrer. Die Ausstattung der Räume mit moderner IT-Technik (Rechner, Monitore, DVD- und Videogeräte, Brenner und Internetanschluss) ist in wesentlichen Teilen abgeschlossen. Dabei spielt die Umsetzung des Medienentwicklungsplanes eine große Rolle. (Mediennutzungsordnung – Anlage 2)
Die Modernisierung der Fachkabinette ist eine permanente

Aufgabe. Besonders erfreulich sind die abgeschlossene Neueinrichtung von zwei Chemiekabinetten, einem Raum für das Fach Darstellendes Spiel und die Umlagerung der Biologiefachräume. Offen sind die Schallisolierung der Musikräume, der Neubau einer Sporthalle (Fertigstellung soll bis 2013 erfolgen), der Ausbau eines Mehrzweckraumes im Dachgeschoss von Haus 2, die Neugestaltung der Außenanlagen (insbesondere der Schulhofbereich am Haus 1 und der Parkplatz) sowie der Neubau einer kompletten Zaunanlage (Baubeginn 2014). Die feuergesicherte Ausstattung der Aula steht ebenfalls auf der Agenda 2013/14.
Grundsätzlich hat das Albert-Schweitzer-Gymnasium einen festen Platz in der Schulentwicklungsplanung des Landkreises Oder-Spree.

2.2 Schüler, Personal, Organisations- und Leitungsstruktur

Zurzeit besuchen 556 Schülerinnen und Schüler unsere Schule. Sie kommen aus Eisenhüttenstadt (60 %), den Ämtern Neuzelle, Schlaubetal, Brieskow-Finkenheerd, vereinzelt auch aus Guben, Friedland, Beeskow und Frankfurt (Oder). Die Anzahl der Lernenden hat sich in den letzten Jahren durch die demografischen Veränderungen und die Schulzeitverkürzung auf 12 Schuljahre verkleinert.
Die Schule kann eine 3- bis 4-Zügigkeit realisieren.
Die Schülerinnen und Schüler sowie ihre Eltern entscheiden sich für das Albert-Schweitzer-Gymnasium nicht nur aus pragmatischen Gründen, sondern vor allem wegen der besonderen Schulatmosphäre, die sich im Umgang der Schülerinnen und Schüler untereinander, im Verhältnis zu den Lehrkräften und nicht zuletzt im besonderen Engagement der Eltern zeigt. Das Kollegium besteht aus 40 Lehrerinnen und Lehrern (Durchschnittsalter 52 Jahre).
Die personelle Ausstattung der Schule ermöglicht derzeit eine fachgerechte Absicherung des Unterrichts. In einigen Fachbereichen ist die vorhandene Maximalkapazität allerdings nahezu ausgeschöpft. In den nächsten Jahren werden einige Lehrerinnen und Lehrer in den Ruhestand wechseln. Entsprechende Neueinstellungen werden durch das Staatliche Schulamt Frankfurt (Oder) vorgenommen.
An der Schule arbeiten weiterhin 2 Schulsachbearbeiterinnen und ein Hausmeister, ein Bibliothekar. Für die nächste Zeit ist der Einsatz von Schulassistenten geplant.

Das Albert-Schweitzer-Gymnasium bietet seit dem Schuljahr 2011/12 einen 6-jährigen Bildungsgang an. Der Regelübertritt erfolgt nach der 6. Jahrgangsstufe der Grundschule. Über 95 % der Schülerinnen und Schüler bewerben sich mit der Bildungsempfehlung zur Allgemeinen Hochschulreife. Eine Besonderheit des Albert-Schweitzer-Gymnasiums besteht in der Einrichtung von Leistungs- und Begabungsklassen (LuBK) ab Jahrgangsstufe 5. Diese Klassen werden nach einer besonderen Stundentafel mit einer Profilbildung in Richtung Fremdsprachen und Naturwissenschaften unterrichtet. Ansonsten orientieren sich die Stundentafel und der Unterricht am Albert-Schweitzer-Gymnasium an den gültigen Ausbildungsordnungen der Sekundarstufen I und II.
Das Fremdsprachenangebot umfasst zur Zeit Englisch, Französisch, Spanisch und Latein. Verbindlich für alle Schülerinnen und Schüler ist eine Grundlagenausbildung in Informatik, die so in der offiziellen Stundentafel nicht vorgesehen ist.
In den Jahrgangsstufen 9 und 10 gibt es ein breites Wahlpflicht- bzw. Schwerpunktangebot, das den Schülerinnen und Schülern zahlreiche Entscheidungsmöglichkeiten für die Qualifikationsphase offen lässt.
In der gymnasialen Oberstufe besteht ein umfangreiches Angebot von Kursen auf erhöhtem Niveau, das insbesondere die fremdsprachliche und naturwissenschaftliche Profilierung der Schule berücksichtigt.
Das obligatorische Fachangebot wird ergänzt durch ein vielfältiges AG-Angebot im Nachmittagsbereich. Darüber hinaus sind unterrichtsergänzende bzw. –vertiefende Vorhaben wie Klassenfahrten, Exkursionen, Wandertage, Sporttage, Tage der Naturwissenschaften, Kulturwerkstatt, Talentefest, Premiere der Theatergruppe und Auftritte der Kurse Darstellendes Spiel zur feststehenden Tradition geworden.
Der Unterricht beginnt um 07:55 Uhr und endet je nach Stundenumfang um 13:45 Uhr, 14:45 Uhr, 15:35 Uhr oder – in Ausnahmefällen - 16:25 Uhr. Über eine Neugestaltung des Zeit- und Pausenregimes wird weiterhin nachgedacht. Jedoch erschwert die notwendige Berücksichtigung der Fahrpläne von Bus und Bahn dieses Vorhaben.
Die Leitungsstruktur ist in einer Geschäftsverteilung geregelt. Zur Schulleitung gehören der Schulleiter, die stellvertretende Schulleiterin und der Oberstufenkoordinator. Angedacht ist

**auch ein Koordinator für die Sekundarstufe I.
Für die Ausbildung in den einzelnen Fächern und Fachbereichen sind die Fachkonferenzen mit den Fachkonferenzvorsitzenden verantwortlich. Die Betreuungs- und Beratungsaufgaben für Eltern und Schüler übernehmen Klassenleiter und Tutoren.**

2.3 Führung und Schulmanagement

Schulmanagement im 21. Jahrhundert heißt für uns: Führen - Formen- Wirken. Dies ist eine soziale Beeinflussungsstrategie, die unter Beteiligung und Einbeziehung der am Schulprozess Beteiligten stattfindet. In erster Linie gilt es, sowohl Organisationsentwicklungsprozesse als auch Personalentwicklungsprozesse zu initiieren und zu bündeln, um Schule als Lernort mit all seinen Nuancen wahrzunehmen. (siehe Personalentwicklungskonzept – Anlage 3) Dabei geht es durchaus auch um das Gestalten von Visionen, wie sie beim Lehrerstammtisch geboren und diskutiert werden, aber auch um einen engagierten Disput zu Werten, Leitbildern, Grundsätzen und Normen. Die Schulleitung versteht sich als Initiator bei der Entwicklung und Gestaltung von Identitätsprozessen, wie sie sich im Wir- Gefühl aller am Lernprozess Beteiligten und im Schulklima kundtun. Mit persönlichen Gesprächen, gemeinsamen Fahrten und SCHILF-Veranstaltungen, mit Hospitationen und entsprechenden kollegialen Auswertungen wird im Sinne der Mitarbeiterführung und deren Motivation die Grundlage für die Identifikation mit der eigenen Schule und für die Einsatzbereitschaft jedes Einzelnen gelegt. Dieser ganzheitliche Identitätsprozess nach innen wird durch imagebildende Präsentation und Öffentlichkeitsarbeit nach außen ergänzt. Mit Vertrauen und Offenheit gegenüber allen an Bildung Beteiligten, mit Corporate - Identity als Denkweise und Strategie werden alle Aspekte sinnvoll miteinander verbunden, so dass auch ein ausgewogenes Konflikt- und Krisenmanagement möglich ist. Theoretische und praktische Anregungen sowie Hilfe und Unterstützung bei der Ausprägung und Durchsetzung eines neuen Führungsverständnisses von allen pädagogischen Prozessen erhalten wir bei der aktiven Mitarbeit in der Brandenburgischen Projektgruppe „Schule im Aufbruch“.

3. Die pädagogische Arbeit an unserer Schule
Bestandsanalyse und Entwicklungsschwerpunkte

3.1 Unterrichtsangebot

Das Albert-Schweitzer-Gymnasium ist eine allgemeinbildende Schule mit Schwerpunktsetzungen im Bereich der Naturwissenschaften und der Fremdsprachen.
Wir sind aber keineswegs eine Schule für Spezialisten und bieten deshalb ein möglichst breites Unterrichtsangebot, das jedem Schüler die Möglichkeit gibt, seine Erfahrungen, seine Neigungen und seine Fähigkeiten zu entfalten.
Das Unterrichtsangebot in den LuBK entspricht der Projektstundentafel für diese Klassen und berücksichtigt die Differenzierung in den Schwerpunkten Naturwissenschaften und Fremdsprachen.
Eine Besonderheit ist das bilinguale Angebot ab Jahrgangsstufe 7. Das Sachfach Geografie wird in der Fremdsprache Englisch unterrichtet.
Sekundarstufe I
In der Sekundarstufe I (7. – 10. Klasse) bieten wir Unterricht in den naturwissenschaftlichen Fächern Biologie, Chemie, Physik, in den Fremdsprachen Englisch, Französisch, Spanisch und Latein, in Mathematik, im Bereich Gesellschaftslehre mit den Fächern Geografie, Politische Bildung, Geschichte, LER oder Religion, in den musisch-künstlerischen Fächern (Musik, Darstellendes Spiel, Kunst) und in den Fächern Sport und WAT an.
Großen Wert legen wir darauf, dass jeder Schüler/jede Schülerin des Albert-Schweitzer-Gymnasiums eine Grundausbildung im Fach Informatik erhält.
Im Wahlpflicht- und Schwerpunktunterricht der Jahrgangsstufen 9 und 10 wird das obligatorische Angebot durch die Fächer Darstellen und Gestalten, Informatik und Astronomie und eine dritte Fremdsprache erweitert (z. B. Latein).
Sekundarstufe II
In der Sekundarstufe II (Klassen 11 – 12) wählen alle Schülerinnen und Schüler nach ihrer Interessenlage und in Vorbereitung auf ihre berufliche Laufbahn Kurse auf grundlegendem Niveau (2-stündig) und Kurse auf erhöhtem Niveau (4-stündig) an. Wir bemühen uns, dem Wahlverhalten

der Schülerinnen und Schüler weitestgehend zu entsprechen. Derzeit haben wir Kurse auf erhöhtem Niveau in den Fächern Mathematik, Englisch, Französisch, Deutsch, Geografie, Geschichte, Biologie, Chemie und Physik. Hinzu kommt die Möglichkeit des e- learnings in den Disziplinen „Recht“ und „Psychologie“. Seit diesem Schuljahr werden die Schülerinnen und Schüler der 11.Jahrgangsstufe auch im Seminarfach unterrichtet. Hier standen die Fächer MINT (Biologie, Chemie, Physik, Informatik), Kulturwissenschaft und Gesellschaftswissenschaft zur Auswahl.
In allen Stufen wird das Unterrichtsangebot durch fakultative Kurse (z. B. Theater, Fotografie, Mathematik, Sport ...)und die Möglichkeit von e-learning-Angeboten (Moodle- Kurse) ergänzt. Zur Untersetzung bestimmter Unterrichtsthemen werden diverse Fachexkursionen angeboten. Als Beispiele dafür: Die 12. Jahrgangsstufe fährt regelmäßig nach Weimar (Fachexkursion Deutsch), Freiberg (Fachexkursion Mathematik, Geografie) und Berlin (Fachexkursion Chemie, Biologie). In der 9. Jahrgangsstufe fahren die Schülerinnen und Schüler im Wahlpflichtbereich alljährlich zur Exkursion.

3.2. Abschlüsse und Zertifikate

Am Albert- Schweitzer-Gymnasium sind folgende Abschlüsse zu erwerben:

- **Einfache Berufsbildungsreife**
- **Erweiterte Berufsbildungsreife**
- **Fachoberschulreife**
- **Fachoberschulreife mit Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe**
- **Fachhochschulreife (schulischer Teil)**
- **Allgemeine Hochschulreife (Abitur)**

Außerdem haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, das DELF – Diplom, das Latinum, die ECDL (European Computer Driving Licence) und das Cambridge Certificat zu erwerben.

Stundentafel – Sekundarstufe I

Fach	Jgst. 7	Jgst. 8	Jgst. 9	Jgst. 10
Deutsch	4	4	4	4
Englisch	4	4	3	3 + 1*
Französisch	4	4	4***	3 + 1*
Mathematik	4	4	4	4
Biologie	2	2	1	2
Chemie	1	2	1***	2
Physik	2	1	2	2
Geografie	1	1	1	2
Geschichte	1	1	1	2
Politische Bildung	1	1	1	2
LER	2	2	2	/
WAT	1	1	2	/
Kunst	1	1	1	2**
Musik	1	1	1	/
Sport	3	3	3	3
Schwerpunktunterricht	/	/	3*	4*
S u m m e	32	32	34	35

***Schwerpunktunterricht Stufe 9:**

- **1 Std. Pflichtbindung Informatik**
  2 Std. Angebot 3. Fremdsprache bzw.„normales“ WP-Angebot (Astronomie, Geschichte, Kunst, Darstellen und Gestalten)

***Schwerpunktunterricht Stufe 10:**

- **1 Std. 1. Fremdsprache**
  1 Std. 2. Fremdsprache
  2 Std. 3. Fremdsprache o d e r
  2 Std. Informatik o d e r
  2 Std. Kunst, Musik, Darstellen und Gestalten

****oder 2 Std. Musik, oder 2 Std. Darstellendes Spiel**
*****die Stundenzahlen können um eine Stunde abweichen**

Stundentafel – Leistungs- und Begabungsklasse

		Grundschule						Gymnasium											
Jahrgangsstufe		**5**			**6**			**7**			**8**			**9**			**10**		
Deutsch		5			5			4			4			4			4		
F1		4			4			4			4			3			3		
F2								4	4		4	4		4	4		3	3	
									4			4			4			3	
Mathematik		4			4			4			4			4			4		
Naturwissenschaften	Biologie	3			3			6			4			4			6		
	Chemie																		
	Physik																		
Gesellschaftswissenschaften	Geografie	3			3			3	1	BU	3	1	BU	3			6		
	Geschichte																		
	Pol. Bildung																		
LER		1			1			2			2			2					
Wirtschaft-Arbeit-Technik		1			1						2			2					
Kunst		4			4			2			2			2			2		
Musik																			
Sport		3			3			3			3			3			3		
Schwerpunktunterricht		3	2	F2	3	2	F2												
			2	NW		2	NW												
			1	En		1	En												
Schwerpunktunterricht														3	2	F3			
															2	NW			
															1	En			
Wahlpflichtunterricht (F3)																	4	2	F3
																		2	IF
																		2	?
Zusatzunterricht			1	FU		1	FU		2	F3		2	F3						
									2	NW		2	NW						
Summe		**31**	32		**31**	32		**32**	34		**32**	34		**34**	34		**35**	35	

FU Fächerverbindender Unterricht
BU Bilingualer Unterricht

gemeinsamer Unterricht der Klasse

Teilung der Klasse

3.3 Leistungs- und Begabungsklassen (LuBK)

Mit Beginn des Schuljahres 2007/08 wurde am Albert-Schweitzer-Gymnasium eine Leistungs-und Begabungsklasse mit sprachlich-naturwissenschaftlicher Profilkombination für Schülerinnen und Schüler ab dem 5. Lernjahr eingerichtet. Unser Konzept überzeugte das Schulamt, den Landkreis Oder-Spree und das MBJS, so dass wir eine von 35 Einrichtungen sind, die bereits Grundschülern den Zugang zum Gymnasium ermöglicht. So wählen in dieser Klasse die Schülerinnen und Schüler entweder den verstärkt sprachlich orientierten Zweig oder den verstärkt naturwissenschaftlich ausgerichteten Zweig. In den Stunden, die besonders der Profilierung und Begabtenförderung dienen, wird die Klasse geteilt. (siehe Stundentafel S.10) Weitere detaillierte Informationen über die Formen und Methoden des Lernens dieser speziellen Klasse sind in der schulischen Konzeption "Zur Einrichtung einer Leistungs- und Begabungsklasse im sprachlich-naturwissenschaftlichen Profil" zu finden.
Viele unserer Lehrerinnen und Lehrer verfügen über langjährige Erfahrungen in der Arbeit mit jüngeren und leistungsstarken Schülerinnen und Schülern im Alter ab 10 Jahren, da wir seit 2001 kontinuierlich am Schulversuch des Landes Brandenburg zur Schulzeitverkürzung mit Leistungsprofilklassen teilnahmen. Die Erfahrungen, die wir in Bezug auf die Integration der jüngeren Schülerinnen und Schüler in den Schulalltag unseres Gymnasiums, aber auch in Bezug auf die Unterrichtsgestaltung und Differenzierung gemacht haben, fanden Eingang in unser Konzept und in die tägliche Unterrichtsarbeit. Eine Kollegin absolvierte ein Zusatzstudium, das speziell auf die Förderung, Bildung und Erziehung von Hochbegabten zielte.
Vertreter unserer Schule arbeiteten in der zentralen Koordinierungsgruppe beim MBJS bzw. LISUM mit.
Die letzten Jahre haben gezeigt, dass für die ehemaligen Leistungsprofilklassen ein sehr großes Interesse bestand. Jährlich bewarben sich ca. 35 Schülerinnen und Schüler mit besonderem Leistungsvermögen. Für das Schuljahr 2006/2007

gab es sogar 38 Bewerbungen, obwohl klar war, dass das Überspringen einer Jahrgangsstufe nicht mehr stattfinden wird.
Für die LuBK gab es 2007/2008 32 Bewerbungen und für 2012/2013 45 Bewerbungen. Bedauerlicher Weise kam im Schuljahr 2013/14 keine 5.Klasse zustande. Perspektivisch gehen wir dennoch davon aus, dass es im kommenden Schuljahr wieder eine Leistungs- und Begabungsklasse geben wird. Um das zu erreichen, erarbeitet die Schulleitung gemeinsam mit dem Lehrerrat und den Fachkonferenzvorsitzenden ein Konzept für die Werbung und weitere Ausgestaltung der LuBK in den kommenden Schuljahren. Vor allem intensivieren wir die bereits bestehende gute Zusammenarbeit mit den Grundschulen der Region (Englisch-Olympiade, Chemie - Experimentiertag, Einstudieren von Theaterstücken mit und für Grundschüler, gemeinsame Sportveranstaltungen etc.).
Mit den LuBK ermöglichen wir den besonders lernwilligen und begabten Schülerinnen und Schülern unserer Stadt und des Umlandes, ihre hohen allgemeinen und kognitiven Fähigkeiten, besonders auf der sprachlichen und naturwissenschaftlichen Ebene frühzeitig zu entwickeln.
Warum gerade die sprachlich-naturwissenschaftliche Profilkombination?
Auf der einen Seite ist die anwendbare Beherrschung von Fremdsprachen eine entscheidende Voraussetzung für Verständigung und Toleranz unter den Bürgern Europas, aber auch für die berufliche Mobilität und die Studierfähigkeit. Die Schülerinnen und Schüler der LuBK werden auf das Ablegen international anerkannter Sprachzertifikate (Englisch: Cambridge Certificate, Französisch: DELF-Diplom) und auch auf die Teilnahme an internationalen Schüler- und Studentenaustauschprogrammen vorbereitet.
Auf der anderen Seite ist die verstärkte Hinwendung zu mathematisch-naturwissenschaftlich-technischen Themen eine gesellschaftliche Notwendigkeit. Neue Technologien in Wirtschaft und Natur, Schutz der Umwelt, alternative Energiequellen, medizinische Entwicklungen und vieles mehr verlangen im europäischen und weltweiten Raum befähigte, qualifizierte Mitarbeiter.
Nur durch das frühzeitige Wecken der entsprechenden Interessen kann auch in Zukunft der steigende Bedarf an

wissenschaftlichem und ingenieurtechnischem Nachwuchs gedeckt und damit der Hochtechnologie- und Wissenschaftsstandort Deutschland langfristig gesichert werden.
Die allgemeinen Lernziele der LuBK bestehen darin, dass in beiden Bereichen die Entwicklung des logischen Denkens, die Erlangung von Methodenkompetenz, das Erlernen von Problemlösungsstrategien, das Finden von Parallelen, die Verknüpfung von Sprache und Naturwissenschaft sowie das praktische Ausprobieren, Tüfteln und Erfinden gefördert und gefordert werden sollen.
Unterstützt werden unsere Bemühungen durch Auslandskontakte, durch die Zusammenarbeit mit Universitäten, Hochschulen, der Wirtschaft und zahlreichen anderen Enrichment-Maßnahmen, die im Detail in der bereits erwähnten Konzeption für die LuBK auf den Seiten 13/14 zu finden sind.

3.4 Unterrichtsergänzende Aktivitäten

Einige Aktivitäten sind seit vielen Jahren Tradition am Albert-Schweitzer-Gymnasium und haben einen festen Platz im Schulalltag. Weitere Informationen sind in den Punkten 3.7. und 4. zu finden.
Angeregt durch den Unterricht nehmen Schülerinnen und Schüler unserer Schule erfolgreich an verschiedenen Wettbewerben teil. Dazu gehören: Jugend trainiert für Olympia, Mathematik-Olympiade, Biologie-Olympiade, Planspiel Börse, Rudolph-Reitwein-Wettbewerb, Deutsch-Wettbewerb der Stahl-stiftung Eisenhüttenstadt sowie Jugend forscht und Jugend musiziert. Unsere Schüler der Stufen 5-10 beteiligen sich am Wettbewerb "Geografie Wissen" der Zeitschrift "National Geographic". Außerdem nehmen unsere Schüler am Känguru-Wettbewerb und Big Challenge -Wettbewerb teil. Dabei haben sie Gelegenheit, ihre Fähigkeiten mit Gleichaltrigen anderer Schulen zu messen.
An unserer Schule finden auch Abendveranstaltungen statt, die von den Schülerinnen und Schülern sowie von den Eltern und Lehrkräften organisiert werden. Hier sind vor allem das Talentefest, die Aufführungen der Theatergruppe und der Kurse Darstellendes Spiel als auch die kulturellen Darbietungen der Abiturklassen zu nennen.
Schülerinnen und Schüler organisieren selbstständig Klassen-

und Kursfahrten. Sie lernen dabei betriebswirtschaftliche Abläufe kennen. In ähnlicher Weise arbeiten sie journalistisch bei der Gestaltung und Redaktion des Abiturjahrbuches, der Schulhomepage und auf der Jugendseite der MOZ.
Unsere Schule pflegt mehrere internationale Kontakte. So gibt es seit 1991 den Schüleraustausch mit Drancy in Frankreich und seit 1993 den Austausch mit Habo in Schweden. Wir unterhalten zu diesen Partnerschulen intensive Beziehungen und treffen uns zweimal jährlich. Die Schülerinnen und Schüler sind dort in Familien untergebracht. Der Schüleraustausch mit Vilnius in Litauen findet zurzeit nicht statt, soll aber, wenn möglich, wieder belebt werden. Angedacht sind weitere Kontakte mit ausländischen Partnern, möglicher Weise mit Israel in Verbindung mit dem internationalen Projekt „Building Bridges“.
In Klassen- und Studienfahrten sehen wir Potenziale für das Lernen an anderen Orten und die Entwicklung sozialer Kompetenzen bei den Schülern. Zu Beginn der 5. bzw. der 7. Klasse werden Kennenlernfahrten durchgeführt. In Klasse 9 findet eine Seminarwoche zur Praktikumsauswertung und zur Konfliktbewältigung in Berlin statt und in den 10. Klassen werden interkulturelle Exkursionen durchgeführt. Im Abiturjahr werden Studienfahrten angeboten, die zur Allgemeinbildung beitragen, die Lerninhalte vertiefen und auf das Studium vorbereiten. So gibt es diese Fachexkursionen entsprechend der Leistungskurse der Schülerinnen und Schüler nach Weimar, London, Potsdam, Berlin und Freiberg. So kooperiert unsere Schule im naturwissenschaftlichen Bereich seit vielen Jahren mit der Bergakademie Freiberg, wo unsere Schülerinnen und Schüler in Hörsälen und Laboren lernen. Enge Beziehungen unterhalten wir auch zur Universität in Cottbus, zur Viadrina- Universität Frankfurt (Oder) und zur Fachhochschule in Wildau. Weitere Fachexkursionen führen unsere Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II nach Berlin Buch ins "Gläserne Labor".
Die Kulturwerkstatt und die Tage der Naturwissenschaften geben den Schülerinnen und Schülern den Raum, sowohl kreativ als auch wissenschaftlich tätig zu sein. Die Schülerinnen und Schüler der Abschlussklassen leiten bei den Kulturtagen jeweils selbstständig und eigenverantwortlich eine Gruppe von Mitschülern jahrgangsübergreifend.
Zum Tag der offenen Tür und auch bei der Ausgestaltung der

Abiturfeier werden unsere Schülerinnen und Schüler im musikalischen und künstlerischen Bereich aktiv. Regelmäßig finden Weihnachtskonzerte statt, wo Schülerinnen und Schüler ihre Fähigkeiten präsentieren können. Auch im Seniorenheim erfreuen unsere Schülerinnen und Schüler mit ihren Darbietungen deren Bewohner.
Angebote der Stadt und der Umgebung werden regelmäßig genutzt, um den Schülerinnen und Schülern in den Sprachen eine andere Art von Unterricht zu ermöglichen. So gehören regelmäßige Besuche fremdsprachiger Filme – im Rahmen von Cine fete - und Theaterstücke ebenso zum Programm wie Lesungen und Aufführungen im Rahmen des Deutschunterrichts.
Mit dem Kleist- Museum Frankfurt (Oder) und mit dem Kleist-Forum wurden entsprechende Kooperationsvereinbarungen abgeschlossen.
Schülerinnen und Schüler der Kurse Darstellendes Spiel beteiligen sich an den Theatertagen der Stadt und tragen mit eigenen Inszenierungen zur Theaterlandschaft der Region bei.
Auch im Informatikunterricht findet Unterricht außerhalb des Klassenzimmers statt. So besuchen Schülerinnen und Schüler der 10. bis 12. Klassen das größte Computermuseum der Welt in Paderborn und die CeBIT in Hannover. Des Weiteren beteiligen sich Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II am "Deutschen Gründerpreis für Schüler".
Zur Nacht der Wissenschaften waren Schüler unserer Schule in verschiedenen Einrichtungen in Berlin und Umgebung, nahmen an Führungen und Experimenten teil und besuchten u.a. auch das Planetarium.
Ausgleich finden unsere Schülerinnen und Schüler im sportlichen Bereich. Die Sporttage bilden den Abschluss jedes Schuljahres. Aus vielfältigen Angeboten können Schülerinnen und Schüler interessenabhängig ihre Veranstaltungen wählen. Es finden Schulmeisterschaften in Volleyball und Fußball statt. Interessierte Schülerinnen und Schüler der Stufe 11 können jährlich im Januar am Winterlager teilnehmen. Beim Erlernen und Vervollkommnen ihrer Ski- und Snowboardkenntnisse zeigen sie ihr Können.

3.5 Sicherung und Erhöhung der Unterrichtsqualität

- **Allgemeine Ziele des Unterrichts müssen u.a. sein:**

-die Herausbildung und Stärkung von Kompetenzen

- die Vermittlung solider Grundkenntnisse
- die Fähigkeit, selbstständig Probleme zu erkennen und zu lösen
- die Herausbildung von Kreativität, Schöpferkraft, Abstraktions- und Urteilsvermögen
- die Förderung von wissenschaftlichen Denk- und Arbeitsweisen, vor allem von Teamarbeit und Zeitmanagement
- die Beachtung der Individualität und Selbstbestimmtheit der Lernvorgänge
- die gegenseitige Akzeptanz und Toleranz im Umgang miteinander
- Methodenvielfalt und Anschaulichkeit bei der Behandlung der verschiedenen Unterrichtsthemen
- die Auseinandersetzung mit sozial abweichenden Verhaltensmustern

Für die Planung und Durchführung eines guten Unterrichts trägt jede einzelne Lehrkraft die Verantwortung.
Die Qualität des Unterrichts ständig zu verbessern, ist ein Prozess, der nie abgeschlossen ist. Dafür ist es nötig, dass sich die Lehrkräfte regelmäßig fortbilden und sich über Inhalte, Methoden und Neuerungen in ihrem Fach sowie über Schülerinnen und Schüler in den Fach-, Klassen- und Jahrgangsstufenkonferenzen austauschen. Für uns als Kollegium gestaltet sich der Paradigmenwechsel von der Orientierung des Unterrichts am „durchschnittlichen Schüler“ zur Individualisierung des Lernens als Notwendigkeit, aber auch als Herausforderung an unsere Tätigkeit, denn die Schülerinnen und Schüler sowie Eltern stellen hohe Erwartungen an den Unterricht.
Im Detail arbeitet das Kollegium an folgenden Standards und Kriterien für einen guten Unterricht (nach Pädagogik 10/03):

- ➔ Klare Strukturierung des Lehr- und Lernprozesses
- ➔ Intensive Nutzung der Lernzeit unter Beachtung der Individualität
- ➔ Stimmigkeit der Ziel-, Inhalts- und Methodenentscheidungen
- ➔ Methodenvielfalt unter besonderer Beachtung der Entwicklung von Sach- und Methodenkompetenz, Selbstkompetenz und sozialen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler
- ➔ intelligentes Üben
- ➔ individuelles Fördern
- ➔ lernförderliches Unterrichtsklima

➔sinnstiftende Unterrichtsgespräche, deren Führung zunehmend in Schülerhand liegen sollte

➔regelmäßige Nutzung der Schülerfeedbacks

➔klare Leistungserwartungen und damit verbundene Kontrollen

Das alles setzt das Verständnis der Lehrerteams für deren veränderte Rolle im Lehr- und Lernprozess voraus. So muss sich der Lehrer mehr und mehr als „Allrounder“ verstehen. Er ist gleichzeitig Didaktiker, der die Lerninhalte auswählt, Organisator, der für den reibungslosen Ablauf und das Material sorgt, vor allem aber ist er der Helfer und Berater, der Anstöße zum weiteren Lernen, Fragen beantworten und Mut zum weiteren Vordringen in den zu vermittelnden Stoff geben muss. Dabei muss er die jeweiligen Eigenarten und Neigungen der Schülerinnen und Schüler gut kennen und die Effektivität der Materialien sicher einschätzen. Nicht zuletzt hat der Lehrer die Übersicht über den gesamten Prozess zu behalten.

Bezogen auf die einzelnen Fachbereiche erhöhen wir die Qualität des Unterrichts auf der Grundlage der verbindlichen Rahmenlehrpläne durch folgende Maßnahmen:

3.5.1Fachbereich Sprachen

Deutsch

- **Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek, dem Friedrich-Wolf-Theater, der Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Viadrina-Universität Frankfurt (Oder), Kleist-Forum Frankfurt (Oder) und Kleist-Museum Frankfurt (Oder)**
- **Organisation und Teilnahme an Buchlesungen**
- **Theater- oder Kinobesuche im Rahmen des Deutschunterrichts**
- **Vorbereitung der Teilnehmer am Wettbewerb "Literaturpreis der Stahlstiftung"**
- **fachübergreifende Unterrichtsprojekte, z.B. Geschichte („Verdun“), Biologie(Ernährungsstörungen), Englisch(Anglizismen), Musik („Hoffmanns Erzählungen“), Physik (Vorgangsbeschreibung und Protokollieren)**
- **Schülertheaterprojekte (Theater für Grundschüler)**
- **Teilnahme am Education- Projekt des Staatstheaters Frankfurt (Oder)**

Englisch

- **Einbeziehung ausländischer Gäste in die Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern**
- **Angleichung des sprachlichen Niveaus im Unterricht der neuen 7. Klassen durch das Herauslösen einzelner Schülerinnen und Schüler aus dem Unterricht im Klassenverband zur Verringerung sprachlicher Defizite**
- **Motivierung durch den Besuch englischsprachiger Theateraufführungen und Gespräche mit den Schauspielern**
- **Förderung leistungsstarker Schülerinnen und Schüler, die bei den Tagen der Naturwissenschaften in englischer Sprache referieren**
- **Mitwirkung der Schülerinnen und Schüler als Jurymitglieder bei den Fremdsprachenwettbewerben in den Grundschulen der Stadt**
- **Teilnahme an der interkulturellen Fahrt 10.Jahrgangsstufe**
- **Projekt mit Deutsch „Anglizismen“**

Französisch/Spanisch

- **Integration von Muttersprachlern in den Unterricht (z.B. der Einsatz eines Fremdsprachenassistenten oder die Nutzung des France-Mobil sowie die aktive Gestaltung von Unterrichtsphasen durch unsere französischen Austauschschülerinnen und -schüler)**
- **Teilung von Klassen im Fremdsprachenunterricht (10/1; 11)**
- **gezielte Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf die Teilnahme an der international anerkannten DELF-Prüfung auf der Grundlage des europäischen Referenzrahmens**
- **Förderangebote für leistungsschwache Schülerinnen und Schüler (Klasse 7-10) durch Fachlehrer oder Leistungskursschüler**

Latein

- **Arbeit mit Originallektüre in Klasse 11 und 12**
- **Weiterentwicklung kommunikativer Fähigkeiten durch gründliche Beschäftigung mit sprachstrukturellen und sprachinhaltlichen Fragen**
- **Lateinischer Fremdwort-Thesaurus als Grundlage für das Verstehen der europäischen Verkehrssprachen**

3.5.2 Fachbereich Mathematik, Naturwissenschaften, Informatik und WAT

Mathematik

- **Umsetzung der Rahmenpläne durch Einsatz neuer Medien, das**

heißt, Schülerinnen und Schüler lösen mathematische Probleme mithilfe des Computers

- **Förderung mathematisch begabter Schülerinnen und Schüler**
- **Teilnahme an der Mathematikolympiade und am Känguru-Wettbewerb**
- **Binnendifferenzierung zur Förderung leistungsschwacher Schülerinnen und Schüler im Unterricht durch individuelle Maßnahmen**
- **Fachexkursion in der Sekundarstufe II zur Anwendung der Mathematik in den Naturwissenschaften, der Betriebswirtschaft und im Versicherungswesen**

Biologie/Chemie

- **Methodenvielfalt mit Schwerpunkt auf Kompetenzerwerb im Umgang mit dem Fachwissen zur erfolgreichen Bewältigung vielfältiger Herausforderungen im Alltags- und späteren Berufsleben**
- **Entwicklung und Förderung individueller Ressourcen leistungsstarker Schülerinnen und Schüler als Referenten bei den Tagen der Naturwissenschaften**
- **Nutzung verschiedener Medien, um kompetent, sachgerecht, kritisch und kreativ Kenntnisse zu erschließen, aufzubereiten und darzustellen**
- **Förderung der Sozialkompetenz durch Arbeit in Stamm- und Expertengruppen sowie experimentelles Arbeiten**
- **Motivierung und gezielte Förderung von Schülerinnen und Schülern, die an nationalen und internationalen Wettbewerben teilnehmen**
- **Projekt mit Deutsch und LER „Bauchgefühl“ und „Drogen und Doping“**
- **Moodle- Kurse und interaktives Lernen**

Physik

- **Umsetzung der neuen Rahmenlehrpläne durch Einsatz neuer Medien**
- **digitalisierte Videosequenzen – Veranschaulichung von Phänomenen**
- **Nutzung von Animationen – verstärkte Nutzung für die modellhafte Darstellung von realen Vorgängen**
- **Nutzung von interaktiven Programmen (besonders Sek. II) – Nachgestaltung von Realexperimenten**

- **experimenteller Anteil steht in allen Klassenstufen im Vordergrund**
- **Projekt mit Deutsch „Vorgangsbeschreibungen und Protokollieren“**
- **Verlagerung des Unterrichts in außerschulische wissenschaftlich-technische Einrichtungen:**

- Besuch von Schülerlaboren und des Museums für Technik und Verkehr in Berlin (je ein Exkursionstag)
- 8. Klasse: Vakuumlabor in Zeuthen
- 9. Klasse: Spektrum und Museum für Technik und Verkehr in Berlin
- 10. Klasse: Besuch der Fachhochschule Lausitz und BTU Cottbus (2 Exkursionstage) im Rahmen der Orientierung für die Sek. II
- 11. Klasse: Deutsche Luft- und Raumfahrt in Berlin
- 12. Klasse: Geo-Forschungszentrum in Potsdam und Hahn-Meitner-Institut Berlin

Informatik

- **Grundlagen schaffen für die geplante Arbeit mit modernen Medien in allen anderen Fachbereichen**
- **Vermittlung der Computernutzung und der Kommunikation in Netzwerken als Kulturtechniken wie Lesen, Schreiben, Rechnen und verbales Kommunizieren**
- **ständige Erweiterung der nutzbaren Medien unserer Schule**
- **zeitnahe Thematisierung aktueller Probleme durch die Computermöglichkeiten und Internetnutzung (Urheberrechte, Computergefahren, Tauschbörsen, Datenschutz, ...)**
- **Propagieren und Anwenden neuester Trends des computergestützten Lernens und Lehrens**
- **Inhalte aus allen Fachbereichen als Grundlage für die mit dem Computer zu bearbeitenden Aufgabenstellungen**
- **Teilnahme an der Landesolympiade Informatik, an Wettbewerben von Hochschulen bzw. Firmen**
- **Wirtschaft-Arbeit-Technik**
- **Einsatz neuer Medien (Internetrecherche, Online-Bewerbung, Tabellenkalkulation zum Haushaltsmanagement, multimediale Präsentationen)**
- **Einbeziehung der Eltern bei der Erkundung von Berufen (Expertengespräche, Expertenbefragung)**
- **Teilung der Klasse zur Vermittlung informationstechnischer Grundkenntnisse, Demontage und Montage technischer Geräte**

- **Förderung der an Technik interessierten Schülerinnen und Schüler durch die Arbeitsgemeinschaft FIRST LEGO league (QCW/ASG)**
- **Entwicklung von Arbeitsstrategien zur selbstständigen Bewältigung komplexer Aufgabenstellungen**
- **individuelle Förderung durch differenzierte Aufgabenstellungen für leistungsstarke bzw. leistungsschwache Schülerinnen und Schüler**
- **allgemeine Erhöhung der Leistungsbereitschaft durch freiwillige Teilnahme an nicht stufengebundenen Wettbewerben (FIRST LEGO League, Planspiel Börse)**

3.5.3 Fachbereich Gesellschaftswissenschaften

Geografie

- **Einbeziehung aller Schülerinnen und Schüler im Unterricht in verschiedene Wettbewerbe (siehe Punkt 3.3.)**
- **Förderung und Vorbereitung der besten Schülerinnen und Schüler zur erfolgreichen Teilnahme an Wettbewerben höherer Stufen**
- **Gewinnung von Schülerinnen und Schülern sowie Wissenschaftlern als Referenten zu den Tagen der Natur-wissenschaften**

Geschichte

- **Methodenvielfalt mit Schwerpunkt auf selbstständiger Schülertätigkeit in Bezug auf Fertigkeiten, Fähigkeiten und Kenntnisse**
- **Üben der Textanalytik, des Erfassens des Wesentlichen und des Darstellens von Zusammenhängen als auch des Wertens und Beurteilens in Einzel- und Gruppenarbeit und durch Präsentationen**
- **Entwicklung von Arbeitsstrategien zur selbstständigen Bewältigung komplexer Aufgabenstellungen**
- **Fach- und stufenübergreifendes Projekt: „Stätten der Erinnerung“ (Auschwitz-Birkenau, Verdun)**
- **Projekt „Ägypten“**

Politische Bildung

- **Förderung leistungsstarker als auch leistungsschwacher Schülerinnen und Schüler über spezielle Zusatzangebote auf freiwilliger Basis**

- Ziel: Motivation, positive Bestärkung durch Zuwendung und Beachtung über den normalen Unterricht hinaus
- Möglichkeiten der Umsetzung:
  - aktuelle Informationsvorträge
  - Gestaltung von Wandzeitungen und Plakaten
  - Organisation von externen Veranstaltungen (Kinobesuch, Diskussionsrunden u.a.)
  - Erarbeitung von Unterrichtsmitteln, z. B. Spielentwürfe

- **allgemeine Erhöhung der Leistungsbereitschaft und Identifikation mit dem Fach über die nicht stufengebundene und freiwillige Teilnahme an Wettbewerben**

  - Börsenspiel
  - Bundeswehrpreisausschreiben
  - Jugend und Wirtschaft
  - Juniorwahl 2013

Lebensgestaltung, Ethik und Religionskunde (LER)

- **mehrperspektivische und dreidimensionale Erschließung (L-E-R) der Themen als Besonderheit des Unterrichts**
- **Förderung der Sozialkompetenz und der personalen Kompetenz durch Rollenspiele und Interaktionsübungen im Unterricht**
- **Entwicklung unterschiedlicher Lernverfahren**

- das Verhandeln (unterschiedliche Interessen und Überzeugungen ordnen und ausbalancieren)
- das Bearbeiten von eigenen Erfahrungen
- der Aufbau von dynamischen und sozialen Beziehungen
- der Wert- und Identitätsaufbau

- **Aufgreifen fachübergreifender und fächerverbindender Themen, zum Beispiel an Menschenbildern verschiedener Kulturen, Religionen und Weltanschauungen**
- **Projekt mit Biologie und Deutsch: „Drogen und Doping“, „Bauchgefühl“(Ernährungsberatung)**

3.5.4Fachbereich Kunst, Musik, Darstellendes Spiel

Kunst

- **Einzel- und Partnerarbeit in den Klassen 5 und 6 als Grundlage für die Kompetenzentwicklung im Fach**
- **ästhetisch-künstlerische Kompetenzentwicklung als Mittelpunkt des Unterrichts in der Sekundarstufe I durch gestalterisch-handelnde Auseinandersetzung in den vier Bereichen: Bildende Kunst, Architektur, Design und Medien**
- **Einheit von Kunstproduktion, Rezeption und Reflexion mit dem Schwerpunkt Produktion in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit**
- **individuelle Förderung durch differenzierte Aufgabenstellungen für leistungsstarke bzw. leistungsschwache Schülerinnen und Schüler**
- **im Unterricht der Sekundarstufe II Vertiefung der Standards aus der Sekundarstufe I mit dem Schwerpunkt der eigenständigen Rezeption und Reflexion**
- **Schwerpunkte: Modernes Design, Fotografie, Computeranimationstechniken**

Musik

- **Übungen zur Koordination:**
  - verschiedene Rhythmusübungen, z.B. Bodypercussion, Boomwhacker, am Instrument, Tanz
  - Bau und Einsatz von Cajons
- **Stärkung des Selbstwertgefühls:**
  - Vorträge vor der Klasse, z.B. Singen, Instrumentalspiel
  - Ausprobieren verschiedener musizierpraktischer Möglichkeiten
- **fächerübergreifender Aspekt:**
  - Erarbeitung von Skizzen und Modellen zu Bühnenbildern (Kunst)
  - Entwicklung von Klanggeschichten und Reimaufbau z.B. in Liedern (Deutsch)
  - Tanz (Sport)
  - Musikhistorie (Geschichte)
  - Vergleich epochaler Merkmale in verschiedenen Kunstformen (Kunst-Deutsch)
- **zunehmende Übernahme von Verantwortung:**
  - durch aktives Gestalten einzelner Unterrichtsabschnitte
  - Teilnahme am Education- Projekt des Staatsorchesters „Carmina bura-

na“ 2013

Darstellendes Spiel

- **besondere Möglichkeiten dieses Faches mit Projektcharakter nutzen, um soziale Kompetenzen zu entwickeln und um das Selbstwertgefühl leistungsschwacher Schülerinnen und Schüler zu entwickeln und Stärken zu fördern**
- **Vertrautmachen mit Theatertheorien, Inszenierungsmöglichkeiten und Texten außerhalb des Curriculum Deutsch**
- **Neben Kreativität und Selbstvertrauen, der Beherrschung von Körper, Mimik, Gestik neben Einblicken in Theatertheorie und -geschichte verlangt das Theaterspiel Mut zum Ex-perimentieren. Der Erfolg des Stückes lässt sich nur in Teamarbeit realisieren. Vor allem Engagement, Zuverlässigkeit, Ausdauer, Beobachtungsgabe, Selbstkritik und Disziplin sind Grundvoraussetzungen. Am Ende eines Projektes präsentieren sich die Schülerinnen und Schüler dem Publikum.**

3.5.5Fachbereich Sport

- **Förderung von leistungsstarken Schülerinnen und Schülern über Arbeitsgemeinschaften (Volleyball, Fußball)**
- **Teilnahme bei „Jugend trainiert für Olympia“ in den verschiedensten Disziplinen**
- **Zusatzangebote für einzelne Schülerinnen und Schüler zum Ausgleich körperlicher Defizite**
- **Zusammenarbeit mit Grundschulen**
- **Sekundarstufe II:**
- **Schülerinnen und Schüler können sich im Rahmen der Angebote der Schule auf bestimmte Sportarten spezialisieren bzw. andere Sportarten abwählen**
- **Ski-Lager in der 11. Jahrgangsstufe**
- **Ziele:**

- eigene Stärken fördern
- Motivation und Anregung für weiteres Sporttreiben über die Schulzeit hinaus

3.6 Stärkung der Kernkompetenzen unserer Schülerinnen und Schüler

Aufgabe von Schule ist nicht nur die Wissensvermittlung,

sondern auch die Entwicklung von Kompetenzen, die auf die abschlussorientierten Standards ausgerichtet sind. Grundsätzliche Fähigkeiten und Fertigkeiten werden durch alle Unterrichtsfächer ausgebildet.
In den schulinternen Rahmenplänen heben die einzelnen Fächer ihren Beitrag zur Ausbildung der dort besonders geförderten Fähigkeiten und Fertigkeiten hervor.

3.6.1 Entwicklung von Sach- und Methodenkompetenzen

In Klasse 5und 6 führt der Fachlehrer für WAT bzw. Informatik mit den Schülerinnen und Schülern im Rahmen des Zusatzunterrichts ein Methodentraining durch. Zu Hause können die Eltern ihre Kinder im Methodentraining unterstützen, da alle Schülerinnen und Schüler eine Lernbroschüre erhalten.
Folgende Methoden stehen dabei im Vordergrund:

- **Hausaufgabeneinteilung**
- **Methoden des Einprägens (z.B. Lernkartei, Lernplakat)**
- **Klassenarbeitsvorbereitung**
- **Überwindung von Konzentrationsschwierigkeiten (z.B. Arbeitszeit, Arbeitsplatz)**
- **Überwindung von Prüfungsangst**
- **Motivationsförderung (z.B. Zeitmotivation)**
- **Arbeit an Sachtexten (Markieren, Strukturieren)**
- **Umgang mit Operatoren (z.B. Beschreiben, Erläutern)**
- **Erstellen von Präsentationen und Vorträgen**

Zu Beginn der Klassenstufe 7 wird die Lernausgangslage der neuen Schülerinnen und Schüler getestet und analysiert. Daraus erwachsen individuelle Förderpläne, die als „Vertrag“ mit den Eltern und Kindern abgesprochen werden. Die erste Kontrolle erfolgt etwa zum Ende des ersten Halbjahres. In der Elternversammlung im zweiten Halbjahr wird jeweils ein Fazit gezogen und weiteres Vorgehen sollte individuell abgesprochen werden. Es wird mit den Schülerinnen und Schülern der neuen Klassen zu Beginn des 7. Schuljahres ein ähnliches Methodentraining auf höherem Niveau durchgeführt. In den folgenden Jahrgangsstufen muss dieses Methodentraining systematisch fortgesetzt und stärker in den Fachunterricht integriert werden. In den Naturwissenschaften wird vermehrt auf die Arbeit mit Modellen, auf das Erstellen und Überprüfen von Hypothesen sowie Planen, Durchführen

und Protokollieren von Experimenten geachtet.

In der 8. Jahrgangsstufe sollte in den ersten Unterrichtsstunden im Fach Deutsch, Mathematik und Englisch und der ersten Elternversammlung ein neuerliches Fazit zur Entwicklung der Sach- und der Methodenkompetenz gezogen werden. VERA 8 und die Orientierungsarbeiten werden als weiteres Instrument der Leistungsüberprüfung herangezogen und vom jeweiligen Fachlehrer mit der Klasse und in der Fachkonferenz evaluiert. Ziele zur weiteren Förderung der jeweiligen Schülerpersönlichkeit sollten gemeinsam mit den Kindern und – soweit erforderlich und möglich – mit den Eltern formuliert werden.

Die Facharbeiten in der Stufe 9 werden u.a. genutzt, um das Recherchieren, Exzerpieren, Zitieren und fachspezifisches Dokumentieren (z.B. Ton- und Videoaufnahmen, Grafiken, Tabellen, Karten) zu üben. Außerdem sollen die Schülerinnen und Schüler die Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien nachweisen.

In der 10. Jahrgangsstufe liegt der Schwerpunkt auf der bestmöglichen Vorbereitung auf die Abschlussprüfungen. Dabei strebt das Kollegium für jeden Schüler und für jede Schülerin das bestmögliche – die Fachoberschulreife mit der Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe – an. Mit Stolz können wir konstatieren, dass nahezu 100 % der Absolventen der 10. Jahrgangsstufe diesen Abschluss bisher erreichten, was auch künftig unser aller Ziel sein wird.

In der 11.Jahrgangsstufe wird mit dem Seminarfach ein hoher Anspruch an die Selbstständigkeit der künftigen Abiturientinnen und Abiturienten gestellt. In diesem neuen Fach gilt es wissenschaftspropädeutisch zu lernen. Auch die vom Gesetzgeber geforderte Facharbeit soll nachweisen, dass eine Hochschulreife erreicht wurde, die hohen Qualitätsstandards standhalten kann. Dazu wurde von der Fachkonferenz Deutsch (siehe Anhang 4) ein internes Material zur Bewertung dieser wissenschaftlichen Arbeit erstellt, die sowohl von den Schülerinnen und Schülern als auch vom Kollegium diskutiert und letztlich akzeptiert wurde.

Die letzte Jahrgangsstufe steht ganz im Zeichen des Abiturs und der Leistungsfeststellung in der Fremdsprache. Zur Vorbereitung auf diese letzte große Etappe sollen vor allem die Klausuren unter Abiturbedingung und die Fachexkursionen dienen.

3.6.2 Entwicklung von sozialen und Selbstkompetenzen

Bei unseren Schülerinnen und Schülern legen wir Wert auf die Ausprägung folgender sozialer und personaler Kompetenzen:

- **Team- und Konfliktfähigkeit**
- **Toleranz und Demokratieverständnis**
- **Fähigkeit zur Kommunikation**
- **Selbstständigkeit**
- **Einhaltung allgemein anerkannter Umgangsformen**

Die Ausbildung dieser Kompetenzen ist ein stetiger Prozess und wird in der unterrichtlichen und unterrichtsbegleitenden Arbeit entwickelt. Dazu trägt auch das Sozialpraktikum in Klasse 6 bei. In dieser Woche helfen die Schülerinnen und Schüler in Kindereinrichtungen, Altenheimen oder anderen sozialen Institutionen bei der Pflege und Betreuung mit. So fördern die Partner- und Gruppenarbeit die Team- und Kommunikationsfähigkeit. Ebenso können sich die Schülerinnen und Schüler in Toleranz und Konfliktbewältigung üben und ihren Erlebnisraum mit neuen Erfahrungen füllen. Durch die verschiedenen Mitwirkungsgremien möchten wir das Demokratieverständnis fördern.
Auf Selbstständigkeit legen wir sehr viel Wert. So führen wir schon die Klassen der Sekundarstufe I an die eigenständige Organisation der Klassenfahrten heran. Die Abschlussfeiern der 10. Klassen und der Abiturklassen werden eigenständig organisiert.
(siehe auch 3.3)

3.7 Zusammenarbeit mit Gremien und Kooperationspartnern

Für das Albert-Schweitzer-Gymnasium als weltoffene Schule ist die Zusammenarbeit mit verschiedenen Gremien und Kooperationspartnern notwendig und selbstverständlich, um die unterschiedlichsten Projekte und Angebote über den Unterricht hinaus realisieren zu können. Dabei sind sowohl regionale als auch überregionale Gremien und Kooperationspartner vertreten.

3.7.1 Zusammenarbeit mit den Gremien

Die Ausgestaltung des schulischen Alltags gelingt vor allem dann, wenn Schülerinnen und Schüler, Lehrer sowie Eltern Möglichkeiten finden, ihre spezifischen Interessen zu artikulieren und Lösungen für aufgetretene Fragen zu suchen, die die Entwicklung der Schule fördern. Die vom Schulgesetz dafür vorgesehenen Gremien (Konferenz der Klassen-, der Elternsprecher, Konferenz der Lehrkräfte, Schulkonferenz) sind an der Schule vorhanden, kommen in regelmäßigen Abständen zusammen und beraten die entsprechenden Probleme.
In der weiteren Entwicklung der Schule (Demokratiebewusstsein) gilt es, besonders die Arbeit der Schülervertretung zu intensivieren und zu einem deutlich wahrnehmbareren Teil der Schule werden zu lassen.
Der Förderverein der Schule stellt ebenfalls eine wichtige Größe für das Gelingen schulischer Vorhaben und Projekte dar. Er engagiert sich für das Schüleraustauschprogramm, kümmert sich um die Verbesserung der materiell-technischen Ausstattung der Schule und würdigt besondere Schülerleistungen mit Gutscheinen oder Geschenken. Der Förderverein vergibt die höchste Auszeichnung für die besten Abiturientinnen und Abiturienten, den Albert-Schweitzer-Preis.

3.7.2 Regionale Kooperationsbeziehungen

Das Angebot reicht hier u.a. von der Stahlstiftung als Partner für den Stahl-Literaturwettbewerb, das Dokumentationszentrum „Alltagskultur der DDR“ bis hin zu Pro Familia. Aus der Fülle der Partner, mit denen die Schule kooperiert, seien hier nur einige genannt.
Unabdingbar ist zum Beispiel die Kooperation mit der Stadtverwaltung bei der Vorbereitung und Durchführung der Schüleraustausche mit Schweden und Frankreich. Daneben ermöglicht die Zusammenarbeit mit dem Rathaus auch Einblicke in kommunalpolitische Abläufe und bereichert somit den Unterricht im Fach Politische Bildung der 6. Klasse.
Für das Projekt „Meine Stadt“ der Leistungs- und Begabungsklasse (Klasse 5) konnte der Tourismusverein als Partner gewonnen werden. Die Ausstellung der Arbeitsergebnisse erfolgte in der Stadt und wurde ins Französische und Englische übersetzt.
Eine Kooperation mit der Musikschule, die Zusammenarbeit mit

der freischaffenden Künstlerin Frau Fischer (Chor) und den Tanzvereinen der Stadt („fire and flame“, KUZ) bereichern das kulturelle Angebot der Schule und kommen vor allem beim Talentefest und der Zeugnisausgabe für die Absolventen der Schule zum Tragen.
Als weiterer unverzichtbarer Partner erweist sich die Stadtbibliothek. Das Angebot an Medien nutzen unsere Schüler in vielfältiger Weise (Unterrichtsvorbereitung, Erarbeitung von Vorträgen, aber auch Freizeitgestaltung). Weiterhin vermittelt die Bibliothek auch Kenntnisse bei der selbstständigen Literaturrecherche.
Regelmäßig nehmen die Schülerinnen und Schüler der 6. Klasse am Vorlesewettbewerb im städtischen Rahmen teil und belegen zumeist vordere Plätze.
Neuerliche Kooperationen mit dem Kleist-Forum und dem Kleist-Museum in Frankfurt (Oder) sollen diesen weltberühmten Dichter unseren Schülerinnen und Schülern näher bringen. Außerdem erwarten wir dadurch auch die Horizonterweiterung im geografischen wie intellektuellen Bereich, da die Auseinandersetzung mit anspruchsvoller Kunst eine Bereicherung darstellt.
Hinzu kommt auch die Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Universitäten im Umfeld.
Eine enge Kooperation mit den Unternehmen der Region (insbesondere ArcelorMittal, QCW) soll das Interesse für die Wahl naturwissenschaftlicher Berufe fördern. Dies geschieht beispielsweise im Rahmen des Praxislernens der Klassenstufe 8 sowie durch die Schülerbetriebspraktika in Klasse 9 und 10.

3.7.3 Überregionale Kooperationspartner

Unverzichtbarer Bestandteil des Unterrichts, insbesondere in der Sekundarstufe II sind Fachexkursionen. Eine Vielzahl der unterbreiteten Angebote hat bereits eine langjährige Tradition und wäre ohne eine entsprechende Zusammenarbeit mit den jeweiligen Partnern (Universitäten, Fachhochschulen, wissenschaftliche Institute und kulturelle Einrichtungen) undenkbar. Kooperationsbeziehungen unterhält die Schule u.a. zur Bergakademie Freiberg und der Technischen Universität in Cottbus. Museen (Pergamonmuseum, Jüdisches Museum) und wissenschaftliche Institute (Hahn-Meitner-Institut) in Berlin stehen ebenfalls als Partner zur Verfügung.
Der Braunkohletagebau Jänschwalde und das Observatorium

Lindenberg sind Unternehmen bzw. Einrichtungen, mit denen wir ebenfalls zusammenarbeiten.
Im Bereich der Fremdsprachenausbildung gehört das „Institut Français“ in Berlin bei der Vorbereitung und Durchführung der DELF-Prüfungen (international anerkanntes Sprachzertifikat) zu unseren Partnern.

3.8 Berufs- und Studienorientierung

Die Studien- und Berufswahl verlangt von unseren Schülerinnen und Schülern Entscheidungen, die von nachhaltiger Bedeutung für die gesamte Lebensplanung sind. Angesichts einer immer komplexer werdenden Berufs- und Arbeitswelt fällt es Jugendlichen schwer, ganz konkrete Vorstellungen über ihr späteres berufliches Leben zu entwickeln. Das führt bundesweit zu der vielfach konstatierten Orientierungslosigkeit hinsichtlich konkreter beruflicher Ziele, die sich in einer nach wie vor hohen Zahl an vorzeitig gelösten Ausbildungsverträgen und Studienabbrüchen dokumentiert. Eine wirkungsvolle, praxisorientierte Berufs- und Studienorientierung ist daher eine vordringliche Bildungsaufgabe. Sie zielt darauf ab, junge Menschen beim Aufbau personaler und sozialer Kompetenzen zu unterstützen. Für unsere Schülerinnen und Schüler leiten wir deshalb folgende Zielstellungen ab:

- **Vermittlung von planungsrelevantem Wissen**
- **Erhöhung von Planungskompetenz und Selbstsicherheit**
- **Förderung zunehmend selbstständiger, zielorientierter und rationaler Laufbahnentscheidungen**
- **Entwicklung einer realistischen und positiven Zukunftsperspektive**
- **Bewusstmachen von Stärken und Interessen, aber auch von Schwächen und Defiziten**
- **Intensivierung der Zusammenarbeit mit Ausbildungsbetrieben, Hochschulen und Universitäten in unserer Region**
- **Thematisierung der Problematik auf Elternabenden, Einbeziehung der Arbeitswelt der Eltern**
- **Nutzung von bestehenden Netzwerken (Schule und Wirtschaft, Studium lohnt)**
- **Zur Realisierung dieser Schwerpunkte und Ziele werden folgende Unterrichtssequenzen und Projekte durchgeführt:**

3.8.1 Sekundarstufe I

Klassenstufe 5/6

- **erste Ansprüche an den eigenen Beruf entwickeln und darstellen**
- **grundlegende Merkmale von Berufen kennen**
- **grundlegende Merkmale von Berufslaufbahnen beschreiben**
- **externe Einflüsse auf die Berufswahl erkennen und erläutern**
- **Ziele für den eigenen Bildungsweg entwickeln und erläutern**
- **Fachexkursion Arcelor Mittal**
- **Sozialpraktikum 6. Klasse**

Klassenstufe 7

- **Berufsbilder des Informations- und Kommunikationssektors**

Klassenstufe 8

- **Arbeit, Ausbildung, Beruf – Erwartungen, Interessen, berufliche Anforderungen**
- **Ansätze eines eigenen beruflichen Selbstkonzepts entwickeln**
- **die Berufswahl als wesentlichen Bestandteil der eignen Lebensplanung begreifen**
- **eigene Interessen und Fähigkeiten analysieren und sie als entwickelbar begreifen**
- **Berufe nach vorgegebenen Kriterien analysieren**
- **Kompetenzfeststellung (QCW- Angebot)**
- **Praxislernen am Qualifizierungs- Centrum der Wirtschaft GmbH in Eisenhüttenstadt – 1 Woche Betriebspraktikum im QCW**

Klassenstufe 9

- **Sich informieren und Entscheidungen vorbereiten**
- **berufliche Erstausbildung in Betrieben und Oberstufenzentren**
- **Studienwege**
- **Schrittfolge des Berufswahlprozesses, Informationsquellen**
- **Von der Entscheidung bis zum Einstieg in die Ausbildung**
- **Bewerbungsmappe**
- **Bewerbungsschreiben, Lebenslauf**
- **Einstellungstest, Vorstellungsgespräch**
- **Berufsbildungsgesetz, Ausbildungsvertrag, Unterlagen zum Ausbildungsbeginn**
- **Rechte und Pflichten während der Ausbildung**
- **2 Wochen Betriebspraktikum mit entsprechender Auswertung**

- **Anschließend an das Praktikum in Klasse 9 findet eine Projektwoche in Berlin zur Auswertung des Praktikums statt und ist gekoppelt mit den Inhalten zur Lebensplanung / Lebensgestaltung.**
- **Verschiedene BIZ – Besuche**
- **Teilnahme am Girls´ Day und Zukunftstag**

Klassenstufe 10

- **Teilnahme am Ausbildungstag in der Inselhalle**
- **Besuch des mobilen Informationszentrums der Bundesagentur für Arbeit**
- **Teilnahme am Zukunftstag für Jungen und Mädchen (Girls'Day) – Schwerpunkt Berufsbildungszentrum ArcelorMittal, Krankenhaus, Papierfabrik**
- **Vertrautmachen der Eltern mit dem Projekt „Studium lohnt"**
- **Tagesveranstaltungen der Jahrgangsstufe 10 an der BTU Cottbus, an der FH Lausitz und an der Viadrina (Stufenexkursion)**
- **Teilnahme an Vocatium Oderregion**
- **Zusammenarbeit mit dem Netzwerk für Fachkräftesicherung CASA**

3.8.2 Sekundarstufe II

- **Wahrnehmung von regionalen Informationsveranstaltungen**
- **Berufsberatungsmesse „Vocatium Oderregion"**
- **Vorträge zur Studienorientierung im BIZ und in der Viadrina (über Agentur für Arbeit)**
- **Angebot der studienfeldbezogenen Tests**
- **Alumni - Veranstaltung**
- **Unterstützung des Seminarfachs durch den Hanse Club-Wirtschaft Frankfurt (Oder))**
- **Teilnahme am Projekt zur Studienorientierung:**

- jahrgangsgerechte Orientierungshilfen – Entscheidungsseminare für Schüler
- Erfahrungsaustausch mit Studierenden und Berufstätigen
- Informationsangebote für Eltern und Lehrer
- Gestaltung von Projekttagen und Veranstaltungen zu den Tagen der Naturwissenschaften unter Einbeziehung aller Hochschulen des Landes und Vertretern der Wirtschaft

- **Teilnahme am Projekt „Studium lohnt"**

- **Regelmäßige Studienberatung in der Schule**
- **Intensivierung der Zusammenarbeit mit TFH Wildau, QCW Eisenhüttenstadt, BTU Cottbus, Stiftung Europa-Universität Viadrina, Viadrina Consulting Group e.V. (Studentische Unternehmensberatung), TU Freiberg – im Rahmen der Leistungskursexkursionen sowie der Tage der Naturwissenschaften**
- **Umsetzung des ESF-Programms (gemeinsam mit der Stadt Eisenhüttenstadt)**

3.9 Evaluationsmaßnahmen

In unserer Schule werden regelmäßig Evaluationsmaßnahmen durchgeführt, die den Lehrerteams ein aussagekräftiges Feedback für ihre Arbeit geben sollen.
So fanden im vergangenen Schuljahr vier zentrale Evaluationen statt:

Februar 2013:	Evaluation der Schul- und Klassensituation
März 2013:	Schülerbefragung zur beruflichen Orientierung
Gesamtes Schuljahr:	Evaluation der LuBK (LISUM im Auftrag des MBJS)
Februar 2013:	Evaluation der Kulturtage

Neben diesen Formen der Evaluation gibt es auch die Möglichkeit der fachinternen Maßnahmen:

- gegenseitige Hospitationen
- abgestimmte Klassenarbeiten in der Mehrzahl der Fächer
- Auswertung der Prüfungen in den Jahrgangsstufen 10 und 12
- Auswertung der Vergleichsarbeiten in Jahrgangsstufe 8
- Beteiligung an den Vergleichsarbeiten in Jahrgangsstufe 6
- Nutzung der Angebote des Institutes für Qualitätssicherung zur internen Selbstevaluation
- ständige Rückkoppelung in Eltern- und Schülervertretungen
- abgeleitete Schlussfolgerungen aus dem Visitationsbericht

4. Arbeitsplan 2013/14

4.1 Besondere Maßnahmen

Ziele	zeitl. Rahmen/V.
Traditionspflege „100 Jahre Lambarene“	September 2013 V.: SL
50 Jahre Städtepartnerschaft mit Drancy (50 Jahre Elyssee- Vertrag)	August-Oktober 2013 V.: FK Frz, De,Ge
Schülern der LuBK ermöglichen wir ihre hohen allgemeinen kognitiven Fähigkeiten, besonders auf der sprachlichen und naturwissenschaftlichen Ebene frühzeitig zu entwickeln. In den Klassen 5 und 6 wird die Zahl der unterrichtenden Lehrkräfte möglichst gering gehalten. Dadurch werden kleinere Lehrerteams gebildet, die intensiver zusammenarbeiten können.	jährliche Evaluation (zur Planung des nächsten Schuljahres April 2014) V.: SL
Zur aktiven Auseinandersetzung mit sozial abweichendem Verhalten, z.B. Drogenkonsum, rechtsextremistische Gewalt und Aggressivität, finden SCHILF -Veranstaltungen und Elternabende statt.	V.: SL, Elternsprecher
Heterogenität und Individualität	Schuljahr V: Lehrerstamm-tisch
Neugestaltung der Tage der Naturwissenschaften	November 2013 V.: Fachgruppe MINT

Entwicklung sozialer Kompetenzen: Feuerwache Berlin - Strategie zur Konfliktbewältigung	Dezember 2013 – April 2014 V.: Klassenleiter 9. Stufe
Im Internetauftritt der Schule sind Schulprogramm, schulinterne Lehrpläne, Informationen zum Förderverein sowie zu schulischen Veranstaltungen zugänglich.	ständig V.: SL
Überarbeitung der Hausordnung (Mediennutzung, Unterrichtszeitmodelle)	Oktober 2013 V.: Schulkonferenz, Schülersprecher
Verstärkung der Zusammenarbeit mit Schüler- und Elternvertretern und Verbesserung der Kommunikation untereinander	ständig V.: SL
Pro Schuljahr wird in jeder Klasse oder in jedem Jahrgang der Sek. I eine thematische Elternversammlung durchgeführt.	jährlich V.: KL
Durchführung zweier Elternsprechtage und des Tages der offenen Tür	07.11.2013; 11.01.2014; 10.03.2013 V: SL
Durchführung einer thematischen Versammlung der Schul- und Elternkonferenz	Mai/Juni 2014 V: SL
Zu Beginn des Schuljahres findet in der Stufe 7 eine Methodenschulung in den einzelnen Unterrichtsfächern statt. In den LuBK findet fortlaufend zu diesem Thema der Zusatz- Unterricht statt.	jährlich V.: KL/FL

Umsetzung Medienentwicklungsplan, didaktische Möglichkeiten der neuen Medien (SCHILF-Veranstaltungen)	Beginn Schuljahr 2013/14 V.: Lehrerstamm-tisch
Informationsveranstaltung zu Ü5 und Ü7	Oktober-Dezember 2013 V: SL

4.2 Veranstaltungen, Projekte, Arbeitsgemeinschaften

4.2.1 Schwerpunkt: Internationales und Fremdsprachen

- Schüleraustausch mit Habo in Schweden und Drancy in Frankreich
- Fachexkursion nach London, Paris, Rom
- Teilnahme am französischen Filmfest (Cine Fete)
- DELF –Diplom für Französisch im Institut Français
- Besuch des Pergamonmuseums im Rahmen des Lateinunterrichts

4.2.2 Schwerpunkt: Kultur/Gesellschaftswissenschaften

- jährliche Aufführungen der Theatergruppe
- Teilnahme an den Theatertagen der Stadt (z.B. Best off - Improvisationstheater) durch die Kurse des Darstellenden Spiels
- Teilnahme an den Landestheatertagen
- regelmäßige Theaterbesuche in Berlin, Frankfurt (Oder), Eisenhüttenstadt
- Besuch von Kino- und Theaterveranstaltungen in englischer und französischer Sprache
- Kulturwerkstatt an unserer Schule
- Talentefest an unserer Schule
- Ausgestaltung der Abiturfeiern
- Gestaltung von Programmen in Einrichtungen der Stadt, zum Tag der offenen Tür, zur Begrüßung der neuen Klassen, zur Festveranstaltung der Abiturientinnen und Abiturienten
- Fachexkursionen/Besichtigungen
- Sanssouci (Klasse 7)
- Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück oder Sachsenhausen (Klasse 10)
- Weimar
- Jüdisches Museum Berlin
- Normannenstraße (ehemalige Zentrale der Staatssicherheit der DDR)

- Hohenschönhausen (ehemaliges Stasigefängnis in der DDR)
- Pro Familia
- Dokumentationszentrum Eisenhüttenstadt "Alltagskultur der DDR"
- Kloster Neuzelle
- Pergamonmuseum Berlin
- Berlin - Architektur
- Galerie/Museum Fürstenberg
- Workshops in der Staatsoper / Komischen Oper Berlin/Kleist-Forum
- Kunstförderpreis der Stadt
- Schülerband
- Börsenplanspiel
- Bundeswehrpreisausschreiben
- „Fair bringt mehr“ - Toleranzausscheid

4.2.3. Schwerpunkt: Naturwissenschaften

- Besuch des Spektrums in Berlin
- Exkursionen: Gläsernes Labor in Berlin Buch, Bergakademie Freiberg
- Landesbiologieolympiade
- mikrobiologisches Praktikum an der Universität Potsdam
- Biotechnikpraktikum an der TH Wildau
- Schulmathematikolympiade
- Kreismathematikolympiade
- Känguru-Wettbewerb
- Tage der Naturwissenschaften
- Fachexkursionen nach Berlin (Zoobesuche, Naturkundemuseum, Gentechniklabor)
- Zukunftstag Brandenburg (Berufsorientierung)
- Betriebsbesichtigungen ArcelorMittal
- Informatikwettbewerb des Landes Brandenburg
- Besuch des größten Computer-Museums in Paderborn
- Besuch der CeBIT in Hannover

- Deutscher Gründerpreis für Schüler
- Fachexkursion zum Braunkohletagebau Jänschwalde oder zum Observatorium Lindenberg
- Teilnahme am Wettbewerb „Geografiewissen“ der Zeitschrift „NationalGeografic“
- Landesolympiade Informatik
- Teilnahme an Wettbewerben von Hochschulen und Firmen (Informatik)
- Nacht der Wissenschaften
- Vakuumlabor Zosse

4.2.4 Schwerpunkt: Sport

- jährlicher Leichtathletik-Vierkampf
- Gestaltung der Sporttage am Schuljahresende
- Schulmeisterschaften in den Bereichen Fußball und Volleyball
- „Jugend trainiert für Olympia“ (Fußball, Basketball, Volleyball, Beach-Volleyball, Handball, Leichtathletik)
- Teilnahme an den Regional- und Landesfinals
- Fahrt mit Schülerinnen und Schülern sowie Eltern zur ISTAF (Internationales Leichtathletiksportfest in Berlin)
- Skilager Stufe 11
- Schwimmfest Stadt/Land – auch für LuBK
- Ehrung der „Sportler des Jahres“ Sek. I/II

4.2.5 Schwerpunkt: Arbeitsgemeinschaften

- Theatergruppe Klasse 7 – 12
- Fotografie Klasse 5 – 12 (Einsteigerkurs für digitale Bildbearbeitung)
- Mathematische Knobeleien und Vorbereitung für die Ma-Olympiade
- Handyspiele (Grundlagen der Programmiersprache Java)
- First Lego League (naturwissenschaftliches Teamprojekt, Alter: 10 - 16 Jahre)
- Volleyball Klasse 9 – 12

- Basketball Klasse 7 – 10
- Informatik Klasse 7 - 8
- Tontechnik (in Eigenverantwortung der Schüler) Klasse 5-12
- Schulsanitätsdienst